

Fire

A

Fire
1000

Poems

Wirft man einen Stein, so ist das eine Straftat. Werden 1000 Steine geworfen, ist das eine politische Aktion. - Ulrike Meinhof

Ausgehend von der Frage, ob Kunst zu einer politischen Aktion werden kann, löst das Projekt das Prinzip der Aufführung auf. **Fire A 1000 Poems** ist eine Sammlung von Bruchstücken, die in Form eines Happenings über das isolierte und nonkommunikative Teilnehmen der Zuschauer*innen die Basis für einen neuen Diskurs nach außen liefert.

Tim Blunks Stimme und Live-Performances liefern im Zusammenspiel mit den Künstler*innen eine Ebene der Authentizität, durch die die Installationen ihr reines Kunstdasein aufbrechen und in den diskursiven Kontext des Happenings übergehen.

Tim Blunk ist durch die coronabedingten Einreisebeschränkungen aus den USA nur über Live-Video anwesend.

Fire A 1000 Letters — Tim Blunk

I am sitting in a room. Walking the perimeter of the prison yard I think about just how nice it would be to walk a mile in a straight line.

I'm NOT Sitting In A Room — Paul Brody

I'm out taking the usual walk from my apartment, past the corner supermarket, then down the street and through the park to the edge of the football field and back.

When I Paint My Masterpiece, Video 09/10 — Michael Grossmann

This land is your land, this land is my land.

The Bluest Blues — Tim Blunk/Stefan Merki

This is a blues for the brothers killed in prison.

Auf dem Weg in den Bühnenraum werden mit Soundinstallationen die Inhalte des Foyers aufgegriffen und durch das Silent Disco System privatisiert. Der aktive Besuch der Installationen wird überführt in den klaren Kunstkontext des Bühnenprogramms. Die Besucher*innen werden zu passiven Zuschauer*innen.

Außenstudio — Katharina Heißenhuber

9 Songs — Katharina Heißenhuber, Oliver Klenk

Letters — Katharina Heißenhuber, Sunbin Kim, Oliver Klenk

Die zentralen Themen des Happenings werden über vier fortlaufende Abende diskursiv geöffnet. Lesung zu Isolation, Diskussion mit politischen Aktivist*innen und Vorträge mit Gespräch zu Siegerkunst sowie Homogenitätsdiktatur, die nur über Livestream mit Chat verfolgt werden können, enden am fünften Abend in einer tatsächlich im Theater stattfindenden Reflektion. Diese reißt im Gespräch mit den Teilnehmer*innen und Zuschauer*innen die eingangs gestellte Frage nach politischen Möglichkeiten der Kunst bis hin zur politischen Aktion erneut auf.

3.11. Anja Röhl liest aus ihrem Buch Die Frau meines Vaters

4.11. Tim Blunk führt durch eine Diskussion mit Black Lives Matter u.a. politischen Aktivist*innen

5.11. Dr. Wolfgang Ullrich spricht über Siegerkunst

6.11. Dr. Regula Stämpfli spricht über Homogenitätsdiktatur

7.11. Dr. Johanna Zorn liefert eine abschließende Betrachtung des Happenings und führt über in die Diskussion mit den Teilnehmer*innen und Zuschauer*innen

Mitwirkende:

Konzept und Idee: Michael Grossmann

Abendregie: Jacqueline Reddington

Dramaturgie: Stella Grossmann

Darsteller*innen: Tim Blunk, Paul Brody, Katharina Heißenhuber, Stefan

Merki

Musiker*innen: Paul Brody, Katharina Heißenhuber, Oliver Klenk

Kompositionen: Paul Brody, Reiko Fütting, Sunbin Kim

Texte: Tim Blunk, Paul Brody, Michael Grossmann

VR-Video: Michael Gebendorfer

Videos: Tim Blunk, Michael Grossmann

MAZ-Technik: Christian Felder

Licht und Ton: Tim Scherbaum

Abends: Anja Röhl, Tim Blunk, Dr. Wolfgang Ullrich, Dr. Regula Stämpfli,

Dr. Johanna Zorn

Als Gast: Patrick Wengenroth

